

Inhalt

Vorwort zur sechsten, aktualisierten Auflage 9
 Vorwort zur siebten, aktualisierten und erweiterten Auflage 10

**1 Geistige Behinderung – Intellektuelle Behinderung –
 Lernschwierigkeiten 11**

Zur psychiatrisch-nihilistischen Sichtweise 11
 Zur entwicklungspsychologischen Sichtweise 13
 Zur IQ-bezogenen Sicht 15
 Zur Klassifikation nach ICD-10 und DSM-IV 16
 Geistige Behinderung aus der Subjekt-Perspektive 18
 Geistige Behinderung als komplexes Phänomen von
 sich wechselseitig bedingenden und verstärkenden Faktoren 21
 Zum Behinderungsmodell der ICF 32
 Zum Konzept der AAIDD 35
 Zur Klassifikation nach DSM-5 40
 Zu den Fachbegriffen: Intellectual and Developmental Disabilities 42
 Zu den Fachbegriffen: Learning Disabilities und Lernschwierigkeiten 44

2 Verhaltensauffälligkeiten: Begriffsverständnis und Erklärungsansätze 49

Zu den Erscheinungsformen 50
 Verhaltensauffälligkeiten im Lichte sozialer Zuschreibung 52
 Zu den Parallelbegriffen 55
 Zu den Erklärungsansätzen 59
 Zur psychiatrischen Sicht 60
 Zur sozialwissenschaftlichen Sicht 62
 Zur systemökologischen Sicht 64

3 Das Konzept für die außerschulische Behindertenarbeit 71

Handlungsbestimmende Leitprinzipien 73
 Unbedingte Achtung vor dem Wertsein des Anderen 74
 Beziehungsgestaltung und kommunikatives Verhältnis 75
 Subjektzentrierung und Individualisierung 75
 Ganzheitlichkeit 76

6 | Inhaltsverzeichnis

Entwicklungsgemäßheit	77
Autonomie und Empowerment	77
Neurowissenschaftliche Orientierung und Stärken-Perspektive	79
„Seinlassen“ und Vertrauen in die Ressourcen	80
Lebensweltorientierung	81
Inklusion, Partizipation (Teilhabe) und Bürgerzentrierung	81
Persönliche Zukunfts-, Lebensstil- und Netzwerkplanung	83
Zur allgemeinen Alltagsarbeit	94
Bausteingruppe I: Zentrale Bereiche der Alltagsarbeit	94
Rehabilitative Pflege	95
Hausarbeit und Haushaltsführung	96
Freizeitbezogene Lebensgestaltung und ästhetische Praxis	97
Allgemeine Lebensberatung und Bildungsassistenz	97
Psychosoziale Lebenshilfe und körperliche Aktivierung	98
Gesellschaftliche Integrationshilfe und kulturelle Partizipation	99
Bausteingruppe II: Spezielle Elemente der allgemeinen Konzeption	99
Angebote	99
Zeit	100
Soziale Kommunikation und Beziehungen	100
Lebensmilieu	101
Gruppenbesprechungen	102
Assistierende Hilfen	102
Pädagogische Methoden und Handlungsmodelle	108
Lehrmethoden und Phasenmodelle	108
Verfahrensweisen	109
Allgemeine positive Unterstützungs- und Verkehrsformen	109
Verhaltensaufbauende und -stabilisierende Methoden	110
Spezielle symptomorientierte Interventionsformen	111
Spezielle präventive Methoden	118
Sozialformen	120
Zur Speziellen Pädagogik	121
Spezielle gruppenbezogene Maßnahmen	122
Beispiel eines gruppenbezogenen Angebots zur Förderung sozialer Kompetenz auf der Grundlage von Theaterarbeit (von Dörte Fiedler)	123
Resümee	130
Lebensweltbezogene Schlussbetrachtungen	131
Einzelhilfe durch Positive Verhaltensunterstützung	132
Unterstützerkreis	134
Funktionales Assessment	135
Indirektes Assessment	135

Aufbereitung der Lebensgeschichte.....	136
Direktes Assessment	140
Zur Einbeziehung der Person	142
Funktionale Problembetrachtung	143
Bildung von Arbeitshypothesen und Zielen.....	146
Unterstützungsmaßnahmen	147
1) Veränderung von Kontextfaktoren	148
2) Zur Erweiterung des Verhaltens- und Handlungsrepertoires	152
3) Zur Veränderung von Konsequenzen	153
4) Persönlichkeits- und lebensstilunterstützende Maßnahmen.....	155
5) Krisenmanagement	157
Zur Umsetzung der Einzelhilfe (Ampel-Phasen als Orientierungshilfe).....	158
Ein abschließendes Beispiel aus der Praxis	163
4 Das Konzept für Schule und Unterricht.....	171
Primäre Prävention und Intervention:	
Zum schulbezogenen Konzept einer positiven Verhaltensunterstützung.....	172
Zur Vorgehensweise und Arbeitsschritte	173
Bildung eines SWPBS-Team und Erstellung der Ausgangslage	173
Primäre Prävention auf klassenbezogener Ebene	178
Sekundäre Prävention und Intervention:	
Zur gruppenbezogenen positiven Verhaltensunterstützung.....	182
Sportangebote (am Beispiel von Judo)	182
Soziometrisch orientierte bildnerische Aktivitäten	186
Positive Peerkultur.....	187
Regellernen durch verhaltenssteuernde Visualisierungen.....	188
Stärkenorientierte und lebensnahe Projektarbeit	190
The Behavior Education Program (BEP)	191
Tertiäre Prävention und Intervention:	
Positive Verhaltensunterstützung als Einzelhilfe	194
Unterstützerkreis und Zielsetzung	195
Wraparound, Persönliche Lebensstil-/Zukunftsplanung und funktionales Assessment	196
Experimentelle funktionale Analyse.....	198
Entwicklung eines Unterstützungsprogramms	199
1. Ebene: Kontextbezogene Interventionen	199
2. Ebene: Verhaltensorientierte Interventionen.....	203
3. Ebene: An Konsequenzen orientierte Interventionen.....	204
4. Ebene: Persönlichkeits- und lebensstilorientierte Interventionen	207
5. Ebene: Krisenintervention.....	208

Durchführung und Evaluation	209
Rolle der Lehrkräfte.....	209
Schlussbemerkung.....	211
Beispiele aus der Praxis.....	212
5 Pädagogisch-therapeutische Arbeitsformen – ein synoptischer Überblick.....	223
Basale Kommunikation (nach Mall)	223
Basale Stimulation (nach Fröhlich)	226
Entwicklungsfreundliche Beziehung (mit Christina Feschin)	228
Erlebnispädagogik	236
Festhaltetherapie	239
Gentle Teaching	242
Heilpädagogische Rhythmik.....	244
Marte Meo (mit Christina Feschin)	247
Mediation	253
Neuropsychologisch orientierte Lernförderung und Therapie	260
Pädagogische Kunsttherapie (therapeutisch-ästhetische Erziehung).....	271
Pränatalraum-Musiktherapie	274
Problemlösende Alltagsgeschehnisse (nach Affolter).....	278
Problemlösungstraining.....	282
Professionelles Deeskalationstraining (ProDeMa) (mit Christina Feschin)	287
Psychomotorik/Motopädagogik.....	297
Psychomotorische Therapie (nach Aucouturier und Lapierre).....	299
Selbstsicherheitstraining	301
Sensorische Integration (nach Ayres)	305
Snoezelen	308
Soziales Lernen (soziales Kompetenztraining).....	311
Sozial- und Alltagsgeschichten (Social Stories).....	316
TEACCH-Konzept.....	324
Tiergestützte Methoden und Angebote	329
Unterstützte Kommunikation	338
Validation.....	348
‚Verhaltensphänotypisch‘ orientierte Förderung und Lebenshilfe	353
Wahrnehmungsförderung und Bewegungserziehung (nach Frostig).....	359
Schlussbemerkung zur Wirksamkeit der Angebote	362
Anmerkungen zu Kapitel 5	373
Literatur.....	383
Der Autor.....	412